

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustriertes Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatlich 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Bollung, Großröhrsdorf, Bretteig Hauswalde, Ohorn, Oberseina, Niederseina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 110.

Dienstag, den 15. September 1903

55. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am heutigen Tage der bisherige Ratsregistrator in Döhriz, Herr Ernst Wilhelm Richter als Ratsregistrator und Protokollant verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden ist.
Pulsnitz, am 15. September 1903.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Neueste Ereignisse.

Fürst Ferdinand von Bulgarien befindet sich auf Grund der ihm von seiten seiner Gegner drohenden Gefahren in großer Angst.
Die britischen Operationen im Somalilande zur Befestigung des Nullah sollen nunmehr energisch betrieben werden.
Der Kaiser ist Sonnabend von Merseburg zu den Jagden nach Ungarn abgereist.
Dem Könige von Sachsen hat der Kaiser in einem Handschreiben seine lebhafteste Genugtuung über die Haltung der sächsischen Truppen während des Manövers ausgesprochen.
Nach dem Gesamtergebnis der Stichwahl in Dessau-Jerbst ist Schrader (fr. Vg.) gegen Kämpfer (soz.) gewählt worden.
Auf dem deutschen Karttag zu Köln wurde ein Antrag angenommen, wonach zur Verhütung weiterer Ueberfüllung des ärztlichen Standes eine Warnung an die Abiturienten zu erlassen sei.

Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Vereinfachung und Verbilligung der Arbeiter-Versicherung.

Die Wohltaten, welche die durch Reichsgesetz geschaffenen Versicherungsanstalten für die Arbeiter in den Fällen der Krankheit, der Unfälle und der Altersschwäche stiften, hängen ganz und gar von der finanziellen Leistungsfähigkeit dieser Versicherungsinstitute ab. Nun hat man aber die erschreckende Beobachtung gemacht, daß von den Einnahmen der Arbeiterversicherungen ein ganz unverhältnismäßig hoher Prozentsatz für die Unterhaltung dieser Anstalten, zumal für die Beamten und Ärzte gezahlt werden muß, und daß dieser Aufwand noch dazu in den letzten fünf Jahren ganz unverhältnismäßig gestiegen ist. Sollen also die Arbeiterversicherungen ihre Aufgabe für die Wohlfahrt der unteren Volksklassen im großen Maße und genügend erfüllen, so ist unbedingt nötig, daß an den viel zu hohen Verwaltungsstellen gespart wird. Wie schon der vorige Reichstag richtig erkannt hat, ist dieses notwendige Ziel nur dadurch zu erreichen, daß alle Angelegenheiten der Arbeiterversicherung vereinfacht und dadurch verbilligt werden. Dies geschieht am besten dadurch, daß man alle Arbeiterverwaltungsgesetze in einem einzigen Gesetze vereint und dann alles centralisiert und vereinfacht. Durch eine Resolution im Reichstage ist nun auch diese Forderung festgelegt und sie wird auch von der Regierung gebilligt. Bemerkenswert ist auch, daß bereits der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Rödder sehr lebhaft für eine Reform der Arbeiterversicherungen im Sinne einer Vereinfachung eintrat. Sehr einleuchtend werden die Gründe dafür neuerdings von einem der besten Kenner des Arbeiterversicherungswesens, Geheimrat Dr. Zacher, in dem Centralorgan für das gesamte Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherungswesen „Die Arbeiterversorgung“ entwickelt. Daß die Lösung der Aufgabe, je länger sie aufgeschoben wird, sich um so schwieriger gestaltet, ist im Reichstage bei Annahme der erwähnten Resolution schon vorgeschoben worden. Es läßt sich auch kaum leugnen, daß die Verbilligung der Arbeiterversicherung zugleich die Vorbedingung für ihren weiteren Ausbau und die Angliederung der Witwen- und Waisen-Versicherung bedeutet. Auch die „Arztfrage“, die bei Beratung der Novelle zum Kranken-Gesetz weit im Vordergrund des Interesses stand, wird sich nun im Zusammenhang mit der Vereinfachung und Verbilligung der Arbeiterversicherung überhaupt befriedigend lösen lassen. Denn

der gegenwärtige Zustand völliger Zersplitterung, wo jeder Versicherte, jede Krankenkasse, jede Berufsorganisation, jede Versicherungsanstalt und jedes Schiedsgericht seine eigenen „Vertrauensärzte“ hat und viele im Entschädigungsstreitverfahren gegeneinander ausgespielt werden, führt zu einer ebenso ungesundem wie überflüssigen Häufung ärztlicher Tätigkeit, zur Vermehrung und Verlängerung der Entschädigungsprozesse und damit wiederum zu einer ganz unnötigen Belastung und Verteuerung der Arbeiterversicherung.

Örtliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. In großen Scharen strömten am Sonntag die Anbäuer nach dem Gotteshaus, um daselbst der Centebankfeier beizuwohnen und den feierlichen Wünschen des Hergens über den reichen Centesegen dieses Jahres Ausdruck zu verleihen. Die ganze innere Kirche insbesondere den Altar zierte schöne Blumengewinde und Gebirgsgerben, deren reiches Geib durch das Grün der zum Schmuck aufgestellten Pflanzengruppen wirksam gehoben wurde.

Pulsnitz. Am Sonntag beging der hiesige „Turnerbund“ sein 40jähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde daselbst durch ein früh 1/7 Uhr beginnendes Wettturnen. Hierbei erhielten folgende Turner Preise: Robert mit 58 3/4 Punkten, Bergmann (55 1/4), Max Heint (55 1/2), Alwin Heint (51 1/2); ferner Belobigungen: Lübel (47 3/4) und Georg Haase (46 1/2 Punkte). Nachmittags erfolgte ein Umzug durch die Straßen der Stadt. Auf dem Turnplatz (Schützenplan) löste sich der Zug auf und es entfaltete sich alsdann ein echt turnerisches Treiben. Unter der Leitung des Herrn Richard Heß fanden in Gegenwart zahlreicher Turnfreunde gut eingelebte und vorzüglich gelungene Freiübungen statt. Ringen- und Kürturnen sowie belustigende Turnspiele zeigten, in welcher Weise die edle Turnkunst gepflegt und welche Erfolge erzielt wurden. Wie seither, so war auch diesmal wieder der prächtig geschmückte Schützenhausaal zu dem abends 1/8 Uhr beginnenden Konzert bis auf den letzten Platz gefüllt. Abwechselnd mit gut zu Gehör gebrachten Konzertvorträgen folgten verschiedene hervorragende turnerische Leistungen, als: Barrenturnen, welches großen Beifall hervorrief; Stellung von Leitergruppen, die sich gleicher beifälliger Aufnahme erfreuen konnten; Stabreigen, bei welchen die Turner ihr bestes Können zeigten. Nach der diesen Übungen sich anschließenden schönen Gruppenstellung wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Edwin Hoffmann den Siegern beim Wettturnen die in einem Eichenranz mit Schleife bestehende Preise überreicht. Allgemein Beifall rief der nun folgende Matrosenreigen hervor. Der erste Teil des Reigenes wurde von 16 Damen in schmaden Kostümen ausgeführt, der zweite Teil gemeinsam mit 16 Turnern in Matrosentracht, wodurch sich dieser Reigen zur schönsten Darbietung des Abends gestaltete. Einen herrlichen Anblick bot die zum Schluß gestellte Gruppe. Dem Turnwart des Vereins, Herrn Heß insbesondere, sowie den Ausführenden gebührt der wärmste Dank für die den Gästen und Mitgliedern gebotenen, genußreichen Stunden. Möge Herr Heß noch viele Jahre, umgeben von der Liebe und Verehrung seiner Turner und aller Mitglieder, dem Turnverein noch lange seine nützbringenden Dienste widmen. Den Feiern des Abends, von einer frohbewegten Tafel um 1 Uhr unterbrochen, wurde bis in die späten Stunden mit unermüdbar Ausdauer gefeiert.

Pulsnitz. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, hält der hiesige Kaufmännische Verein in dieser Winterzeit wieder drei öffentliche Vortragsabende ab, zu welchen auch Nichtmitglieder gegen sehr mäßiges Eintrittsgeld Zutritt haben. Das Programm lautet: Mittwoch, den 30. Dezember 1903 Projektionsvortrag des Herrn Bielenberg, Chemnitz, über: Frühlingszauber an den italienischen Seen und Sommertage auf Kügen. 130 Lichtbilder. Freitag, den 10. Februar 1904, großer Experimentalkvortrag des Herrn Professor F. Franke, Berlin, über: Die Welt bei hoher und niedriger Temperatur, flüssige Luft etc. und Sonnabend, den 5. März

1904, über: Seelisches Empfinden im Krieg, besonders in den Bayernkämpfen um Orleans, Redner Hauptmann a. D. Lanera. Sämtliche Vorträge finden im Hotel „Gruher Wolf“ statt, und ist deren Besuch nur zu empfehlen, da der betreffende Verein, wie Vorstehendes zeigt, auch diesmal besonders hervorragend begabte Redner gewonnen und höchst interessante Themen gewählt hat.

Pulsnitz. Heute Vormittag wurde Herr Ernst Wilhelm Richter durch Herrn Bürgermeister Dr. Michael als Ratsregistrator und Protokollant verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Der Turnverein für Pulsnitz M. S. und Böhmisch-Bollung feierte am Sonntag sein 11. Stiftungsfest, welches in allen seinen Teilen in recht anerkennenswerter Weise verlief. Am Nachmittag fand nach einem Umzuge das Schauturnen mit Konzert der Pulsnitzer Stabkapelle auf dem Turnplatz statt. Mit recht exakt ausgeführten Freiübungen nahm daselbst seinen Anfang. Diesen folgten Ringeturnen, Kürturnen an verschiedenen Geräten und Spiele. Die zahlreich erschienenen Turnfreunde verfolgten die Übungen mit großem Interesse. Zu bewundern war besonders die Ruhe und Sicherheit, mit der geturnt wurde und die von der Lust und Liebe zur herrlichen deutschen Turnsache, als auch von der guten Ausbildung bereitetes Zeugnis ablegte. Im schön geschmückten und dichtgefüllten Saale des Menzel'schen Gasthofes fand das Fest seine Fortsetzung durch Konzert, dem sich die Vorführung eines Reigenes mit langen Stäben und die Stellung mehrerer schwieriger, mit großem Geschick ausgeführten Gruppen anschloß. Die von Herrn Turnwart Wähler geleiteten Übungen, welche in ihrer sinnigen Verbindung und durch ihre wider- und wechselfeulige Vorführung manch' schönes Bild hervorzuheben, fanden den ungeteilten Beifall der Zuschauer. Ein stark belebter Ball hielt die Anwesenden in echt turnerisch-fröhlicher Stimmung beisammen. Dem Turnverein wünschen wir zu weiterem Gedeihen ein kräftiges „Gut Heil!“

Friedersdorf. Schulfest! Der Tag, dem unsere Schuljugend schon lange mit freudigem Harren entgegengesehen hatte, war endlich gekommen. Was ein Festes aus vollem Herzen ersehnt hatte: Schönes Wetter! war uns bescheert worden. Nach trüben, stürmischen Tagen strahlte am Sonntag Morgen die Sonne über unsere festlich geschmückte Ortschaft. Heller Sonnenschein spiegelte sich auf den Gesichtern unserer Kinder wieder, als sie im Festtagschmucke um 1 Uhr vor der Schule den Zug antraten. Bei jeder von den zahlreich errichteten Ehrenportiken gaben die Kinder ihrem Dank durch ein fröhliches Hurra Ausdruck. Auf dem von Herrn Vorstand G. Seiffert freundlichst überlassenen Festplatz entwickelte sich gegen 2 Uhr ein lebhaftes Treiben. Unsere Kinder begannen ihre Spiele vorzuführen, die dankbare Zuschauer von Seiten der Eltern und den von nah und fern herzugekommenen Gästen und Freunden fanden. Auch Herr Pfarrer Schulze beehrte das Fest durch seine Gegenwart und verfehlte nicht, den Kindern eine Freude zu bereiten. Man konnte mit Vergnügen an den Kindern wahrnehmen, wie gern sie spielten und wie gut sie unter Leitung ihres Herrn Lehrers spielen gelernt hatten. Der von der Oberklasse (Mädchenabteilung) vorgeführte Vändertanz mit Musikbegleitung gelang vorzüglich, sodas eine öftere Wiederholung gewünscht wurde. Für leibliche Bedürfnisse war reichlich gesorgt worden. Außer süßen Gebäckereien konnte sich ein Feder an Kaffee und sonstigen Getränken laben, die in geschützten Zelten verabreicht wurden. Abends 7 Uhr fand der Einzug statt. Die vergnügte Kinderchar bewegte sich unter Gesängen mit erleuchteten Lampen dem Schulhaus zu, woselbst Herr Lehrer Liebich die Kinder in herzlichen Schlussworten ermahnte, des heutigen Tages stets mit Dankbarkeit gegen Gott und ihre Angehörigen zu gedenken und dieser Dankbarkeit ganz besonders in Liebe zu den Eltern und Fleiß in der Schule Ausdruck zu geben.

Dhorm.
Freundlichst ein
Seitzmann.
Pulsnitz.
Eröffnet:
Eisenbahnunglück
in Schlesien
berühmteste aller
für jede Person
der Besitzer.
ndorf.
nung
Kühofe daselbst,
bedingte
e.
M. S. —
nötig machende
es Monats aus-
derat.
vorkand.
Haus
inen 28. Jahrg.
Buchhandlungen
handlung.
Bab
est
10
Parterre
und
1. Etl.
bis 25 M.
bis 40 M.
bis 48 M.
bis 25 M.
bis 29 M.
bis 38 M.
bis 16 M.
bis 19 M.
en
- 5 1/2 Mark.
cht, 6 - 9 Mf.
pen
n - Façons,
en
8 - 12 Mf.
Poppen
50 Mark an.
dett's
90 - 6 1/2 M.
00 - 8 1/2 "
50 - 5 - "
75 - 4 1/2 "
Karl
für ein neues
Brandkaffe ge-
ebition d's. Bl.

